



Auslandssemester Universitas Udayana

Bali, Indonesien

Wintersemester 2013/ 2014

Anke Richter, IBW, 7. Semester

Mein Name ist Anke Richter. Ich studiere internationale Betriebswirtschaftslehre an der Fachhochschule Nordhausen. Ich habe ein Semester an der Universitas Udayana in Indonesien studiert.

Vorbereitung

Im Wintersemester 2013/ 2014 gab es noch keine Partnerschaftsabkommen von der Fh Nordhausen mit balinesischen Universitäten. Daher hat das internationale Office ein Treffen mit der Organisation „Asia Exchange“ arrangiert. An der Fachhochschule liegen Flyer der finischen Organisation aus und dienen als erste Orientierung.

Die Organisation hat mit Informationsmaterial, dem Bewerbungsprozess für die Annahme an der balinesischen Universität und dem indonesischen Visum, Formalitäten, der Bezahlung der Semestergebühr und von Einführungstagen geholfen. Es wurden Tips zu Unterkünften, dem Essen, empfohlenen Impfungen, der Währung, kulturellen Unterschieden, der Sicherheit vor Ort und Informationen zur Universität und deren Ansprechpartnern gegeben.

Im Programm der Organisation werden sechs Fächer angeboten. Davon müssen fünf Fächer belegt werden. Die Anerkennung der Fächer wird mit Hilfe des learning agreements vor dem Semester geregelt.

Dokumente

Es sind verschiedene Dokumente im Vorfeld zu besorgen, was etwas Zeit in Anspruch nehmen kann.

Bewerbung für ein Semester an der Universitas Udayana

Bei der Bewerbung ist Asia Exchange behilflich. Im Rahmen des Programms können manche Sachen gesammelt und damit einfacher abgewickelt werden. Zu der Bewerbung gehört ein ärztliches Attest, was zuvor von einem Hausarzt ausgefüllt werden kann. Diese Leistung wird in der Regel nicht von Krankenkassen übernommen. Ausserdem benötigt man den Notenspiegel auf Englisch, was man im Prüfungsamt kostenlos beantragen kann. Die Bewerbung wird auf der

Internetseite von Asia Exchange online gemacht. Alle Dokumente kann man dort hochladen. Generell sind die Mitarbeiter der Organisation stets per E- Mail erreichbar und hilfsbereit.

Semestergebühr

Die Organisation kümmert sich auch um die Bezahlung der Semestergebühr. Fordert dabei allerdings keine zusätzlichen Gebühren von den Studenten. Die Tuition Fee von 1.590,- Euro und die Registration Fee von 50,- Euro muss man auf ein Konto in Hong Kong überweisen. Bei der Sparkasse beispielsweise muss man für diesen „Zahlungsauftrag im Aussenwirtschaftsverkehr“ zusätzliche 35,- Euro für Abwicklungsgebühr und Fremde Spesen bezahlen.

Finanzierung

Es empfiehlt sich auf jeden Fall einen Antrag auf Auslandsbafög zu stellen. Das zuständige Amt ist das Studentenwerk Tübingen Hohenheim. Alle dafür notwendigen Informationen und Formblätter lassen sich auf der Internetseite „<http://www.auslandsbafoeg.de/auslandsbafoeg/antragstellung.htm>“ finden. Ausserdem ist das internationale Büro behilflich, sich auf Stipendien zu bewerben. Beispielsweise ist das Promos- Stipendium des DAAD für Auslandssemester und –praktika im nicht europäischen Ausland.

Visum

Auf der deutschen Internetseite der indonesischen Botschaft ist aufgelistet welche Visavarianten zur Einreise nutzbar sind und wie man sich dafür bewirbt. Nach Indonesien kann man mit einem „visa- by arrival“ einreisen. Das Visum ist 30 Tage gültig und kann wiederholt um 30 Tage verlängert werden. Asia Exchange rät dazu ein „social- cultural- visa“ zu beantragen. Dieses ist zuerst einmal 60 Tage gültig und wird ebenfalls um jeweils 30 Tage verlängert. Zum Verlängern der Visa benötigt man einen „Sponsor“, was die Universität in Indonesien übernimmt. Jede Visaverlängerung kostet 250.000,- Irp (17,- Euro). Jede Visaverlängerung mit Hilfe der Schule kostet 450.000 Irp (30,- Euro). Es ist umständlich die Visaverlängerung selbst vorzunehmen. Man muss mindestens dreimal zum „kantor imigrasi“ und der Sponsor muss einen begleiten, wozu der Verantwortliche des international office der UNUD zu meiner Zeit nicht bereit war, da er schon mehrmals pro Woche wegen der Visaverlängerungen, die über die Universität abgewickelt werden, zum Migrationsoffice fuhr. Wird das Visum nicht fristgerecht verlängert muss eine Strafe von täglich 20,- US Dollar gezahlt werden. Auch zu beachten ist, dass bei Ausreise aus Indonesien die Airporttax in Höhe von 150.000 IRp. (ca 10,- Euro) bezahlt werden muss. Bei Inlandsflügen sind dies zur Zeit 40.000 IRp. Es empfiehlt sich vor jedem Flug noch aktuellen Preise nachzusehen.

Bei der Beantragung des Sozial- Kultur- Visums vorab von Deutschland aus, ist zu beachten, dass vor der eigentlichen Visumsbeantragung ein Empfehlungsschreiben, ein „ surat recommendasi“ beantragt werden muss. Die dazu notwendigen Unterlagen können teils heruntergeladen werden. Dazu gehören ein formloser Antrag, ein tabellarischer Lebenslauf, eine Bürgschaftserklärung für die Reisekosten und auch die Unterhaltskosten, ein Referenzschreiben der Uni in Deutschland, ein Einladungsbrief von der Partner- Universität in Indonesien (der erst vier Wochen vor Studienbeginn von der UNUD verschickt wurde), eine Kopie des Reisepasses (der mindestens sechs Monate gültig sein muss) und ein Passbild. Dies muss zusammen mit einem selbst adressierten und frankierten Rückumschlag zur Bildungsabteilung der indonesischen Botschaft nach Berlin geschickt werden. Daraufhin bekommt man den surat rekomendasi zugesendet, mit dem man dann das Visum beanträgt. Hierfür wird der Reisepass, eine Kopie der ersten Seite des Reisepasses, die Einladung von der Partner- Universität in Indonesien, Immatrikulationsbescheinigung, Bürgschaftserklärung von den Eltern (oder ein Teil davon) mit original Unterschrift & einer Kopie des Ausweises, dem Überweisungsbeleg von 45,- Euro und wieder einem frankierten Rückumschlag nach Berlin zur Botschaft geschickt. Zu beachten sind bei der Beantragung, die indonesischen und deutschen Feiertage, wie beispielsweise die Woche zum Fastenbrechen vom 05. bis 09. August oder der indonesische Unabhängigkeitstag am 17. August. Die Anforderungen zum Beantragen eines Visums verändern sich natürlich auch. Daher ist es wichtig auf der Internetseite der Botschaft der Republik Indonesien stets selbst nachzulesen.

Internationaler Führerschein

Um in Indonesien einen Roller oder ein Auto zu fahren braucht man als Ausländer einen internationalen Führerschein. Diesen kann man bei der nächsten Führerscheinbehörde in seinem Landkreis beantragen. Er kostet 16,- Euro und man sollte ein Passbild mit bringen. Bei Verkehrskontrollen müssen aber sowohl der internationale als auch der normale deutsche Führerschein gezeigt werden. Das beliebteste Fortbewegungsmittel auf Bali ist der Roller. Einen Roller kann man sich ohne Mühen für ca 45,- Euro im Monat mieten. Es ist ratsam eine Versicherung mit abzuschliessen, denn Unfälle kommen häufig vor. Linksverkehr und andere Verkehrsregeln sind gewöhnungsbedürftig.

Impfungen

Das Auswertige Amt veröffentlicht auf seiner Internetseite länderspezifische Reiseinformationen. Die hier angegebenen Impfschutzempfehlungen lassen sich als Richtlinie nutzen. Es lohnt sich bei der eigenen Krankenkasse nachzufragen, ob die Impfungen übernommen werden. Die Medikamente müssen in Absprache mit dem Hausarzt oder einem Tropenmediziner selbst besorgt werden. Es gibt einen Tropenmediziner im Nordhäuser Krankenhaus. Zu beachten ist, dass manche Impfungen über einen längeren Zeitraum

verabreicht werden müssen. Aufgrund von Lieferschwierigkeiten des Herstellers habe ich ein paar Tage damit verbracht alle Apotheken bis Erfurt und Halle anzurufen, was sich im Endeffekt gelohnt hat.

Versicherungen

Pflicht ist eine Auslandsrankenversicherung. Viele Krankenversicherungen bieten einen drei-monatigen Auslandkrankenschutz. Über den DAAD werden Gruppenversicherungen für Studenten angeboten. Erkundigen kann man sich bei seiner eigenen Krankenversicherung oder jeder Anderen. Im Internet stehen auch Angebote von Maklern, die sich auf Studenten spezialisiert haben. Ich würde jedem Studenten empfehlen, nicht an der Krankenversicherung zu sparen. Zum einen weil ich genügend Studenten mit kleineren Blessuren und diversen Tropenkrankheiten gesehen habe und zum anderen weil gerade wenn etwas schlimmeres passieren sollte, sich diese Versicherung auszahlen wird. In Indonesien ist das System der Krankenversicherungen nicht besonders etabliert. Während des Aufenthalts habe ich festgestellt, dass viele Medikamente in Apotheken frei zugänglich sind und Arztbesuche günstiger sind als in Europa. Es gibt in den touristischen Gebieten von Nusa Dua und Kuta spezielle Krankenhäuser für die Touristen, die teurer sein sollen, wo man sich auf Englisch verständigen kann und wo viele westliche Ärzte arbeiten.

Kreditkarte

Um im aussereuropäischen Ausland Geld abzuheben und zubezahlen bieten sich Kreditkarten an. Es ist ratsam sich bei verschiedenen Anbietern, wie der Postbank, oder der com.direkt nach Karten umzusehen, mit denen kostenlos Geld abheben kann oder bezahlen kann. Es ist unterschiedlich in europäischen und nicht- europäischen Ländern.

Unterkunft

Asia Exchange rät dazu, eine Unterkunft vor Ort zu suchen. Mit dem von Asia Exchange vorab verschickten guide bekommt man auch eine Übersicht zu Unterkünften und Ansprechpersonen, die von ehemaligen Austauschstudenten empfohlen wurden. Man kann in den ersten Tagen in einem Hostel oder Hotel übernachten. Es bietet sich an, sich vorab schon einmal für eine Region zu entscheiden in der man später wohnen möchte. Der Kampus Sastra (Sprachkampus) für die internationalen Studenten der Universitas Udayana wurde 2013 von Denpasar nach Jimbaran verlegt. Jimbaran liegt auf der südlichen Halbinsel Balis und ist im Vergleich zur Hauptstadt Denpasar sehr grün und ruhig. Er ist ca 45 Minuten entfernt von den touristischen Zentren Kuta oder Seminyak, die westlich von Denpasar liegen. Dafür ist die Gegend im Süden mit den Stränden Uluwatu- Padang Padang, Balangan, Pandawa und Dreamland als Surfparadies bekannt. Ich selbst habe in einem Kos gewohnt. Darunter kann man sich eine Bungalowzeile mit 5 - 20 kleinen Zimmern vorstellen. Meistens gehört ein Bad mit kaltem oder

warmem Wasser dazu. Viele der Kos sind mit einem Bett, Schrank und Klimaanlage ausgestattet. Viele Einheimische wohnen in solch einer Wohnanlage und die Preise variieren zwischen 50.000 und 3.000.000 IRp. Etliche Studenten haben sich gemeinsam eine Villa gemietet und den Preis dafür aufgeteilt. Oft haben sie dennoch 4,5 Mio IRp. oder mehr bezahlt und dafür in wunderschönen Villen mit Pool und toller Einrichtung gewohnt.

Essen

Das balinesische Essen ist sehr lecker und sehr scharf. Balinesen wissen, dass ihnen Reis Kraft gibt. Die meisten Balinesen essen gern auf dem Markt oder an einer Garküche, denn dort werden die traditionellen Speisen zubereitet und verkauft. Es gibt durch den Tourismus auch viele Restaurants und viele Fast- Food- Ketten und in westlichen Supermärkten wie Carrefour und Circl K kann man auch Marmelade und Weissbrot kaufen aber dort trifft man doch meist nur Touristen. Klassische Gerichte sind gebratener Reis „Nasi goreng“ und gebratene Nudeln „mie goreng“. Nasi bubur ist ein herzhaftes Milchreisgericht was gern vor Mittag gegessen wird. Gado Gado ist ein Mix aus Tofu und festen Klebereisstücken die mit Sojasprossen und viel Erdnusssoße vermischt werden. Bakso ist ein Gericht, das ursprünglich aus Java kommt und ist eine Hühnerfleischklößchensuppe. Nasi bunkus ist ein Mix von Allem in Palmenblättern zusammen gebunden und Babi guling ist ein ganz balinesisches Spanferkelgericht, für das es eigens Restaurants gibt. Mein Lieblingsbuffettrestaurant ist das „Campur- Campur, Makan Yuuk“ auf der Jalan Uluwatu, nur 5 Minuten vom Kampus entfernt. Sagenhaft lecker. Frischen Fisch kann man am pantai Jimbaran direkt am Strand essen und dabei den berühmten balinesischen Sonnenuntergang genießen. Balinesen trinken viel Jasmin Tee. Der Teehersteller „Sosro“ hat auf Bali eine vergleichbare Stellung wie Coca Cola für die westliche Welt. Absolut empfehlenswert sind das Es campur und Es buah, ein Mix aus bunten Wackelpuddingstückchen oder Obststückchen mit angedickter Süßmilch und Tee und natürlich die als sehr gesundheitsfördernd bekannte Kokosnuss.

Kultur

Die balinesische Kultur war mein absolutes Highlight des Semesters. Die Hauptreligion auf Bali ist der Hinduismus. Ich kann es kaum in Worte fassen wie farbenreich und geruchsintensiv die Balinesen ihre Zeremonien abhalten und Opfergaben an ihren Tempeln darbringen. Die Menschen auf Bali verbringen sehr viel Zeit damit ihren religiösen und sozialen Verpflichtungen gerecht zu werden. Diese Aufopferung sieht man in jeder Gabe an die Götter und an jedem traditionellen Kostüm. Es gibt sehr viele religiöse Feiertage und zusätzlich Familieninterne Zeremonien für die Balinesen oftmals ihren gesamten Jahresurlaub nutzen. Der Tourismus auf Bali begründet sich auf dem Erleben der Kultur und die Balinesen teilen diese gern mit den Fremden. Es ist nicht selten, dass man an einer Hochzeit oder einer Beerdigung vorbeikommt und man wird immer eingeladen werden daran teilzunehmen. Meist wird traditionelle

Gamelan- Angklung- Musik gespielt und balinesische Tänze aufgeführt. Die Musik kann man auch jeden Tag und auf jedem Sender um 6 Uhr, 12 Uhr und 18 Uhr im Radio hören. Und man sollte sich nicht wundern wenn sich die Balinesen dann kurz Zeit für sich und ihre Götter nehmen.

Zur balinesischen Kultur gehört auch die heilende Kraft alternativer Medizin. Insbesondere die von Massagen, die sehr gut und sehr günstig sind. Unzählige Massageteempel bieten von Fuss-Reflexologie bis Thaiatsu- Massage alles an. Die balinesische Massage ist recht stark, daher sollte man lieber mit einer Stunde anfangen.

UNUD

Asia Exchange hat zwei Einführungstage veranstaltet, in denen die Verantwortlichen des international departments der UNUD vorgestellt worden und Informationen zum Semester und den Fächern gegeben wurden. Es wurde eigens ein Arzt organisiert, um einen Vortrag über Tropenkrankheiten und Prevention zu halten und es wurden Tips zur Sicherheit im Allgemeinen gegeben. Zudem war ein Fotograf da um Fotos zumachen, die später für die Visumsverlängerung notwendig waren. Das international office ist immer besetzt und Hauptansprechpartner für die Studenten. Montag bis Mittwoch war Unterricht am Kampus in Jimbaran und die Donnerstagstage wurden für Ausflüge oder Workshops am Kampus in Denpasar genutzt. Täglich wurden zwei Kurse, von je 1,5 Stunden Länge unterrichtet. Der Unterricht begann um 9:00 Uhr und 12:40 Uhr war Unterrichtsende. Pro Kurs durfte man nur 25 % das gesamte Semester über verpassen. In der letzten Stunde des Semesters wurde dann verkündet, dass jeder Student mit weniger als 75 % aber mindestens mehr als 10 % Anwesenheit ein Essay von 2.500 Worten schreiben musste, dies bis zur nächsten Woche abgeben sollte und dann doch an der Endprüfung teilnehmen durfte. In der Mitte des Semsters wurde ein middle test abgehalten. Getestet wurde immer, ausser in dem Fach „indonesische Sprache“ als open- book- test, das heißt alle Unterlagen konnten zur Beantwortung der Fragen verwendet werden. In den Fächern „Indonesian Legal Tradition“ und “South- East- Asian Business“ wurden Gruppenvorträge verteilt. Die Professoren haben gutes, verständliches Englisch gesprochen und waren zumeist an den Erfahrungen der Studenten interessiert. Die Gruppe von 90 Studenten dieses Programms wurde halbiert und somit waren die Kurse in etwas größeren Seminarräumen abgehalten worden. Der Kampus ist sehr schön, grün und groß. In den Pausen kann man sich unter den Pavillons im Schatten ausruhen oder ein Bakso oder Gado Gado von einem vorbei kommendem Kakilima (Fünffuß- Name für Garküche) essen. Einer der zwei Praktikanten von Asia Exchange war immer am Kampus und auch in den Vorlesungen. Auch die UNUD hat einen Studenten als Buddy für die gesamte Gruppe verpflichtet. Somit konnten alle Fragen immer und schnell beantwortet werden. Die Donnerstagstage wurden genutzt um einen Einblick in die balinesische Kultur zu vermitteln. Die Liste der Aktivitäten reicht vom Ornamente

basteln über traditionelles Heilen, altbalinesische Schrift, einen Hausbesuch zu balinesischer Architektur, balinesischem Tanz, einem Besuch des Marktes um ein klassisches Kostüm zu kaufen bis hin zum Besuch des Muttertempels Besakih.

Das Semester an der Universitas Udayana und auf Bali waren eine sehr intensive Erfahrung für mich und ich würde es Jedem weiterempfehlen.

Einverständniserklärung

Ich stimme zu, dass der Bericht anderen Studierenden der FH Nordhausen zur Verfügung gestellt wird und ggf. auf den Web- Seiten der FHN veröffentlicht wird.